Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 9 (1911)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Muttermunde sich hinter der Schamfuge befindet und daß das hintere Scheidengewölbe sehr stark nach unten und vorn vorgebuchtet ist und einen großen runden Körper, den vor= liegenden Kindsteil, enthält. Wenn nun die Wehen beginnen, so öffnet sich mühsam der Muttermund von vorne nach hinten und, um nach seiner Erweiterung zu forschen, muß man mit dem Finger immer an der Hinterwand der Schamfuge in die Höhe gehen. Während der Wehen nun rückt der Muttermund immer mehr gegen die Mittessinie des Beckens zu und die Aussachung im hinteren Scheidengewölbe zieht sich in die Köhe und verstreicht. Durch Ginsich in die Söhe und verstreicht. legen einer Gummiblase, eines sogenannten Kolpenrynters, kann dieses Höhertreten unterftust werden, doch muß mit der größten Bebuld zugewartet werden und ein porzeitiges Eingreifen ift hier wie immer in der Geburtshülfe vom llebel.

Die Hauptgesahr bei der Einklemmung der rückgebeugten schwangeren Gebärmutter kommt, wie wir sahen, von der Blase. Was hier in erster Linie geschehen muß, ist die Entleerung der letzteren durch den Katheter. Da die Blase außerordentlich start in die Höse gezogen und die Harrichten frank ist die Hase einschwerten durch den Katheter. Da die Blase außerordentlich start in die Hospie gezogen und die Harrichter sind, so muß ein langer, männlicher Katheter benutzt werden. Wenn aber der Urin schon zersetzt und jauchig ist, so wird der Katheterismus zu gesährlich, indem die morsche Blase dadurch zerrissen werden könnte und dann muß zur operativen Eröffnung der Blase gesichritten werden. Ist die Blase dann entseert, so kann meist die Gebärmutter ausgerichtet werden und wird durch eine seste Echeidentamponade oder später durch einen Ring vor erneutem Hintensbersinken bewahrt.

In anderen Fällen aber ist die Gebärmutter schon so groß geworden, daß sie nicht mehr unter dem Vorberg hervorzubringen ist und da nuß dann die fünstliche Fehlgeburt eingeleitet werden. Wenn man zu diesem Zwecken Wenn man zu diesem Zwecken Wenn man zu diesem Zwecken Wenn man zu weit hinter der Schamsuge in die Höhe gezogen ist, so kand diese Schamsuge in die Hunktion vom hinteren Scheidengewölbe aus das Fruchtwasser herausgezogen werden und der so verkleinerte Uterus läßt sich aufrichten. Es kommt vor, daß die Schwangersschaft troß dieses Eingrisses weiterbestehen bleibt, doch nur ausnahmsweise

Andere Verlagerungen der schwangeren Gebärmutter kommen auch vor und können zu Geburtsftörungen führen. Sieher gehört die Vormärtsbeugung des Uterus, die ja in ihren geringeren Graden die Normallage der Gebärmutter darftellt und nur bei hoch= gradiger Ausbildung einen frankhaften Zustand bildet. Bei Mehrgebärenden, mit fehr schlaffen Bauchbecken, kommt es am Ende der Schwanger= schaft zu biesem sogenannten Hängebauch, ber so start ausgebildet sein kann, daß die schwangere Gebärmutter geradezu auf die Kniee der Frau herunterhängt. Aufbinden schon in der Schwan-gerschaft und besonders während der Geburt bilden hier die vorzumehmende Hüsseleiftung. Die Geburt kann durch die höheren Grade von Hängebauch erschwert werden, indem der Scheidenteil mit dem Muttermunde in diesem Falle hoch nach hinten in die Sohe gezogen wird und es am Anfang oft aussieht, als könnte die Geburt so nicht stattfinden. Doch auch hier muß man fich vor zu frühzeitigem Eingreifen hüten, weil oft, wenn alles ver= zweiselt scheint, die Natur sich noch hilft und der Muttermund sich genügend weit eröffnet, um den Ropf durchtreten zu laffen.

Endlich kommt noch der Vorfall der ichwangeren Gebärmutter in Betracht. Ein eigentlicher Vorfall kann nur in den ersten Monaten der Schwangerschaft vorkommen, weil präter die Gebärmutter sich infolge der Zusachme ihrer Größe ins Vecken hinaufzieht und nicht mehr vorfallen kann. Was gegen das

Ende der Schwangerschaft als Vorfall erscheint, ist eine Verlängerung des Scheiden teiles, die dei der Ausloderung und Versgrößerung aller Teile mit einer starken Versdiffung der vorliegenden Partie verbunden ist, so das man unter Umständen den äußeren Muttermund auf einem sast armdicken, aus der Scheide hervorragenden Zapsen sieht. Die Ersahrung lehrt, daß die Geburt durch diese Vorfahrung lehrt, daß die Geburt durch diese Vorfahrung licht, daß die Geburt durch diese Vorfahrung licht, daß die Geburt durch diese Vorfahrung licht gestört zu werden braucht; aber natsirlich ist eine Fran hierbei einer Insektion viel mehr außgeseht, als wenn der Muttermund in der Tiese der Scheide geschützliegt. Es muß also vor allem darauf gesehen werden, daß peinlichste Asphis herrscht und daß nicht unnötig der vorgetretene Teil berührt wird.

Ein sehr seltenes Borkommnis ist es, wenn die Gebärmutter in einem Leistenbruch dein liegt und in diesem Justande schwanger wird. Her wird bei einigermaßen vorgeschrittener Schwangerschaft nur eine Operation im Stande sein, Schlimmes zu verhüten.

Schweizer. Hebammenverein.

Ueber die

Generalversammlung in Romanshorn.

Es war ein schöner Morgen, als wir am 12. Juni durch die herrlichen Gefilde unseres Schweizerländchens Romanshorn zusuhrbren, um an der Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Hebammen-Bereins teilzunehmen. Mit Interesse betrachteten wir die Gegenden und freuten uns an dem reichen Segen des duftenden Beues, das überall fleißig eingeheimst wurde. Merkwürdigerweise trafen wir auf der ganzen Reise keine bekannten Kolleginnen bis zu unserm Bestimmungsort, wo sich dann allerdings nach und nach eine hübsche Anzahl Delegierter zusammenfand, zur Beratung der gestellten Anträge. Ich will hier nicht darüber berichten, wir werden ja dann lesen, daß wir auch diesmal in ernster Arbeit getagt haben, daß die Delegierten= und General= versammlung in Romanshorn für die Schweizer-Hebammen eine segensreiche war, aber danken möchte ich unfern lieben Thurgauer Rolleginnen für die Mühe, die ihnen unser Fest verursacht Es war sehr schön!

Nach manchem warmen Händedruck, nach Fragen hin und her wurden die Traktanden in dreiftündiger Beratung erledigt. So fand man nachher Zeit, die wirklich hübsche Gegend, trozdem sie vom Nebel etwas verschleiert war, und das faubere Städtchen anzusehen, und mancher hübsche Kartengruß wurde an die Lieben daheim versandt. Eine besondere Freude war für uns der Besuch von Kollegin Fran Danner in München, von Kollegin Frl. Wechs aus Augsburg und am Tage der Generalversammlung auch die Anwesenheit von Frau Gebauer aus Berlin, die extra hergereist fam, um uns "den Ruten der Hebammenvereine und ihre Aufgaben" in einem längern Vortrag klar zu machen. Nach diesem Vortrag dürfte wohl niemand mehr behaupten, daß die 5= und 6= monatlichen Hebammenkurse die Schülerinnen ebenso gut ausbilden, wie die mit 12 Monaten, handelt es sich doch nicht nur um das Zusehen bei möglichst vielen Geburten, sondern darum, daß man Zeit hat, den Stoff in sich aufzu-nehmen, ihn zu verarbeiten. Herzlichen Dank an dieser Stelle Frau Gebauer! Sie hat uns neuen Mut, neue Arbeitsluft verlieben! Mit Freuden haben wir auch Frau Theresia Klaß aus Weingarten, die Schriftführerin des Bereins Bezirk Ravensburg, Frau Marie Schellhorn aus Bayernfurth und Frl. Babette Hämmerle aus Schlachters bei Lindau, Schriftsührerin des Lindauer Vereins, begrüßt, die uns Schweize-rinnen die Ehre ihres Bejuches erwiesen haben.

Unsere Zentralpräsidentin, Frl. Hüttenmoser, hat der gut besuchten Versammlung nach herzlicher Begrüßung in kurzen Worten ein Bild entworfen über die Tätigkeit des Zentralvorstandes im verflossenen Jahr. Herr Dr. Fägler hielt einen ausgezeichneten Bortrag über Spphilis, der wohl in unserem Organ erscheinen wird, sowie auch, was in der Diskussion über die weiteren Verhandlungen gesprochen wurde. Die Generalversammlung besucht haben weiter der Herr Gemeindeammann von Romanshorn und herr Dr. Streckeisen von Romanshorn, welcher bei Tisch in launiger Rede geschildert, wie er sich gewundert, als er gehört, der Schweizerische Hebammenverein gedenke am 13. Juni feine Generalversammlung abzuhalten und warum die Zahl 13 verrufen sei und widmete uns folgendes Gedicht:

> Wer zählt die Frauen, nennt die Namen, Die gaftlich hent' zusammen kamen; Vom Lemans bis zum Bobensee, Vom Jura bis zu Bündenshöh'; Uns unserm ganzen Vaterland, Vereinigt an des Bodans Strand?

Sehr zahrreich jolgten sie dem Ause; Galts doch zu fördern ihren Stand, In ihrem schwierigen Beruse Die Eintracht sester knüpft das Band!

Intressen sind es aller Sorten, Die harrten der Ersedigung; Umrahmt mit einsach, schlichten Worten, Erhielten sie Genehmigung.

Die Einigkeit sei Eure Stärke. Auf der die Macht sich weiter baut; Sie sördre Eurer Hände Berke; Drum vorwärts stets, nie rückwärts schaut!

Nie möge Mißgunft Euch entzweien; Der Neid, er bleibe Euch fiets fern; Dann blüht im Winter Euch ein Maien; Und durch die Wolken ftrahlt ein Stern.

Das Band der Freundschaft und der Treue Birkt als ein sich'rer Schutz und Hort, Damit die Kollegialität aufs Neue Blüh', wachse und gedeihe sort.

Dann seid Ihr gegen die Gesahren, Die Such bedroh'n, geschüht, geseit Und könnt einst mit ergranten Haaren Euch sonnen in Zusriedenheit.

Drum tiesgefühlten Dank Euch allen, Die Jhr nach Nomanshorn tatet wallen; Wir hossen, daß Euch gesiel, Jhr nicht verschlt habt Euer Ziel, Dannit in der Erinnerung wach Noch lange ton' die Frende nach:

"Am Bobense ist's schön gewesen, Der weite Weg verdroß uns nicht; In allen Augen ist's zu lesen Ein jeder Mund es beutlich spricht."

Gedenket stets der jrohen Stunden, Die Ihr in unserm Kreis versebt; Ihr habt den richtigen Weg gesunden, Wenn Ihr nur stetig vorwärts strebt.

Das Schickfal hat zwar seine Grillen, Legt östers Steine in den Weg; Durch Kamps zum Sieg; mit sestem Willen Wird leicht geebnet Euch der Steg.

Behaltet iest, was Ihr errungen, hört nicht auf gleisnerische Zungen; Gebt Naum dem offinen, freien Wort! Dann bangt mir nicht um Enern hort! "Mein dreifach Hoch gilt Guerm Stand, Dem Thurgan und dem Baterland."

13. Juni 1911. Edwin Streckeifen.

Nachdem dann der Herr Gemeindeammann der guten Leitung des Vereins seine Anerskennung gezollt und verschiedene "Hoch" außsgebracht worden waren, ging man zu dem vom Hause Nestle auch dieses Jahr in freundlicher Weise gespendeten Kasse. Bei der Gelegenheit hat unsere fröhliche poetische Appenzellerin, Frau Mariette Schieß, folgendes Gedicht vorgetragen:

Wie stolz sind Jungiran, Mönch und Eiger, Des Berner-Oberlandes Zeiger; Auch stolz sind Schreck- und Wetterhörner, Im Thurgan auch die Romanshörner!

Es ladet der Säntis zur Reise ein, Auch auf dem Rigi wird's prächtig sein; Hier ist's auch schön! So rusen serner, Am Bodensee: Die Romanshörner!

Sie sind ja längst beneidet sehr, Um ihren Bahn- und Schissverkehr; Drum werden sie als dessen Kenner; Halt stolz daraus, die Romanshörner!

Es frente mich einst in Kemptal zu sein, Auch in St. Gallen war's nett und sein; Dann lockten die Aaraner, Zuger und Berner, Und heute slattieren die Romanschörner!

In Thurgan, heißt's, geraten wohl, Nartvifel Müben, Salat und Kohl; Anch seinen Obst und Massen von Körner In alse Welt die Nomanshörner!

So weit sie's liesern ist's wohlbekannt, Sie seien im Vorteil sehr gewandt; s'heiht: Hatt man Geld wie Gerstenkörner, So nähmen es — die Romanshörner!

Wir aber sind nicht da zum handeln, Es war ja nur die Lust zu wandern; Und tressen hier viel Freund und Gönner, Last sie in Auch! Die Komanshörner!

Ein freier Tag weckt Luft und Mut, Auch hier scheint man den Hebanmen gut; Auf Biederschn! Bir denken serner Roch hie und da — der Romanshörner!

Und nun zum Schluß herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, auch denen, die den Verein in so hochsherziger Weise beschenkten.

Möge unsere Vereinigung wachsen und die Kolleginnen, die ihr noch serne stehen, ihren Rugen anersennen und ihr recht bald auch beitreten, damit auch wir mit unsern deutschen Kolleginnen sagen können, die große Mehrzahl gehöre ihr an.

A. B.

Protokoll

über die Verhandlungen des

XVIII. Schweiz. Hebammentages in Romanshorn

am 12. und 13. Juni 1911.

I. Tag:

Delegierten Versammlung im Hotel Falten.

Beginn 31/4 Uhr.

- 1. Die Präsidentin, Frl. Hüttenmoser in St. Gallen, begrüßt auss herzlichste ihre Kolleginnen zur heutigen Tagung. Sie gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Einsladung des Zentralvorstandes so zahlreich Folge geleistet wurde und heißt im besondern willstammen die beiden auswärtigen Verufsschwestern Fran Danner-München und Frl. Wechs-Angsburg.
- 2. Als Stimmenzählerinnen wurden gewählt: Frl. Stähli-Zürich und Frau Goßwiler-Bischpfszell.
- 3. Der Delegiertenappell ergibt die Anwesenheit solgender Vertreterinnen: Sektion Aargan: Fran Huber und Fran Behrli; Appensell: Fr. Niederer; Baselland: —; Baselstadt: Fr. Haas und Fr. Schreiber; Bern: Frl. Baumsgartner, Frl. Strand; St. Gallen: Fr. Angehr und Fr. Boßart; Solothurn: Frl. Fröhlicher, Fr. Mittler und Fr. Jäggi; Kheinthal: —; Schaffbanfen: Fr. Webger; Thurgan: Fr. Goßwiler und Fr. Bollinger; Winterthur: Fr. Hospwiler und Fr. Groß; Jürich: Fr. Matthes und Fr. Groß; Jürich: Fr. Matthes und Frl. Stähli: Romande: Mde. Wuistaz et Mile. Cornut; Genf: —.

4. Es folgen die

Berichte der Sektionen:

Seftion Nargan. Um Schlusse des Bereinsjahres wollen wir einen Blick zurückwersen und sehen, wie das verstossene Bereinsjahr für unsere Seftion abgelausen ist.

Sie besteht gegenwärtig aus 58 Mitgliebern. Legtes Jahr sanden 4 Vorstandssigungen und 2 Vereinsversammlungen statt, eine mit ärztslichem Vortrag und die andere mit Aussug. In letter Zeit wurde alles ein wenig zurückgehalten, weil unsere Präsidentin, Fran Dubs, und die Kassierin, Fran Glov, schon längere Zeit schwer erkrankt waren. Mit unserem Kassenbestand können wir zusprieden sein. Zulet können wir noch mitteilen, daß im Nargan in 4 Gemeinden die unentgeltliche Ges

Buleyt fönnen wir noch mitteilen, daß im Nargan in 4 Gemeinden die unentgeltliche Geburtshillse einershillse in Nardan, Nardurg, Meinfelden und Josingen. Die ersteren 3 Gemeinden bezahlen 20 dis 25 Fr. pro Geburt ohne Wartgeld; Josingen zahlt 20 dis 30 Fr. pro Geburt mit 250 Fr. Wartsgeld für die Hedanme.

Die Delegierten:

Fran Behrli. Fran Suber.

Sektion Appenzell. Die Sektion Appenzell zählt gegenwärtig nur 21 Mitglieber, im Laufe des Jahres ift ein Mitglieb eingetreten, ein anderes wegen Krankheit und Aufgabe des Berufes ausgetreten und bald nachher gestorben.

Wir hielten lettes Jahr wie gewohnt 3 Bersammlungen ab, 2 davon mit ärztlichen Borstägen, an der dritten war dort in der Rähe kein Arzt zu haben. Passimintglieder haben wir nun ordentlich viel, und aus diesen Beisträgen haben wir eine Krankenkasse angelegt, aus welcher kranke Kolleginnen unserer Sektion unterstügt werden.

Renes hat inser Verein wenig zu berichten, sehr gerne hätten wir von den Gemeinden unsentgeltliche Verabreichung von Watte und Desinsektionsmitteln, doch weil wir vor zwei Jahren von der Sanitätskommission den Abschlag ershielten, müssen wir und noch ein wenig gebulden.

In unserer großen Frende erhielten wir letten November ein Schreiben, worin uns mitgeteilt wurde, saut Beschluß des hohen Regierungsrates sei unsere Armentage von Fr. 10 auf Fr. 15 erhöht worden, daß das nun von den mindern Hebenmen seien, welche jest noch unter dieser Tage gingen. Dieser Beschluß frente uns um so mehr, da wir keine Alhung davon hatten, also ganz ohne unser Bemühen, und sind wir dem hohen Regierungserat sehr dansbar dafür.

Mit Freuden kann ich konstatieren, daß unter allen Mitgliedern unseres Vereins Eintracht und Frieden herricht; gebe Gott, es möge auch in Zukunft so bleiben.

> Für die Sektion Appenzell Die Präfibentin: Fran Alber. Die Delegierte: Fran Niederer.

Sektion Baselstadt. Am Ansang des Jahres bestand unser Berein aus 48 Mitgliedern, von welchen wir im Lause des Jahres 3 versoren. Unser ättestes Bereinsmitglied, Frau Böllmys Middenstein, 81⁸/4 Jahre att, ist Ende Februar nach surzer Krantheit gestorden. Sie hatte jederzeit reges Interesse sür alse werden sie in gutem Andenken behalten. — Ein anderes Mitglied versoren wir durch Wegzug und das dritte durch Anstritt aus unserer Settion.

Wir hatten 8 Vereinssitzungen, darunter 6 mit ärztlichen Vorträgen, sür welche wir immer recht dankbar sind.

Wir haben nicht viel Neues zu berichten, als daß wir auf Anraten unseres Herrn Physseus Dr. Neumer eine Eingabe an den Vorsteher bes Tit. Sanitätsdepartements, Herrn Dr. Zutt gemacht haben, mit der Bitte, die Ausbildung hiefiger Hebammen doch zu beschräufen, da, nach Aussage von Herrn Dr. Aemmer, durchschrift auf eine Hebamme nur 35 Geburten kommen, was doch, hauptsächlich dei volchen, die eine wenig bemittelte Prazis haben, ungenügend ist, um sich ehrlich durchzubringen.

Wir bekamen dann bald eine Antwort von Herrn Dr. Zutt, welche dahin lautete, daß unsere Eingabe sür diesmal zu spät komme, daß aber bei der Revision der Hedammenordung, welche im Lause dieses Jahres stattssinden solle, unserem Gesuche dahin entsprochen werde, die Zahl der Hedammen nach dem jeweiligen Bedürznis einzuschränken. — Hossen wir nun das Beste!

Nach mehrjähriger Amtsdauer legte Frau Buchmann ihr Amt als Präsidentin aus Alters-rücksichten nieder, an ihrer Stelle wurde Frau Blattner-Wespi einstimmig gewählt, im übrigen blieb der Vorstand derselbe.

Wir haben zwei gemütliche Antässe zu verseichnen, im Sommer der alljährliche Aussung nach Bottmingen, der gewöhnlich in der Woche nach der Generalversammlung stattsindet. Die Delegierten berichten uns dann über ihre Erstednisse und wir freuen uns, das Wichtigste schon vor dem offiziellen Bericht in der Zeitung zu ersahren. Im Fannar seiern wir dann unser Neusahrssfestchen und freuen uns wieder, miteinander ein paar gemütliche Stunden zu verleben. Leider läßt die Beteiligung immer zu wünschen übrig, es kommen zu beiden Anstässen über, möhrendsden andere permanent durch Abwesenheit glänzen. Wöge unser lieber Berein nichtsdestosveniger serner gebeihen.

Die Bräfidentin: Ch. Blattner=Befpi. Die Schriftschrerin: C. Buchmann=Mener.

Die Beiträge der Sektionen werden von der Präsidentin aufs wärmste verdankt.

- 5. Für die nächste Jahresversammlung ershalten Baselland, Bern und Biel den Auftrag, Berichte abzufassen.
- 6. Da ber Rechnungsbericht über ben Stand ber Bereinskaffe in ber Zeitung erichienen ift, wird von bessen Berlefung Umgang genommen

Namens der Revisionskommission berichtet Fran Wirth über das Ergebnis der vorgenommenen Rechnungsprüfung:

In Aussührung des uns an der Delegiertensverammlung am 17. Juni in Bern gegebenen Auftrages haben wir das Kassaweien einer einsgehenden Prüfung unterzogen und beehren uns, ihnen den Besund untzuteilen. Auf Einladung unserer Kassienin, Frau Ledrument, haben wir am 2. Mai die Durchsicht der Bücher und Schriften vorgenommen und alles in bester Drdung gesunden. Einnahmen und Ausgaben sind genau gebucht, legtere mit Besogen versschen und wir können der einsach und leicht übersichtlich gesührten Buchhaltung ungeteiltes Lod aussprechen. Bon dem Borhandensenin des Barjaldo, sowie der Wertschriften sind wir überzeugt worden. Troy der vielen Ausgaben, versunscht durch Druck neuer Statuten, ist gleichswohl ein Uederschuß von 799 Fr. 55 Cks. zu verzeichnen. Wie nicht anders zu erwarten war, komnten wir in assen Geschäftszweigen eine musterhaste Drdung konftatieren und kamen zu ber Uederzeugung, daß jede Funktionärin ihr Unt auss beste verwaltet. Wir schließen unsere Berichterstatung mit dem Wunsch, die Rechnung möge unter bester Verdankung an die Kassischung möge unter bester Verdankung an die Kassischung meiden

Die Revijorinnen: Frau Wirth, Winterthur. Frau Wegmann, Beltheim. 7. Es gelangt zur Berlesung der Geschäfts = bericht der Präsidentin über das abge= laufene Jahr. (Siehe Protofoll über die Generalversammlung, Begrüßungswort.) Die Dele-gierten bezeugen durch Bravoruse ihr Einver-ständnis mit der Tätigkeit der Vereinsleitung.

8. Der Rechnungsbericht der Rranten= kasse wird, weil gedruckt, nicht verlesen. Ueber den Besund der Revisionskommission be-

richtet Frl. Fröhlicher (Solothurn): Es war ein herrlich schöner Frühlingsmorgen, als wir uns aufmachten, um unserer Pflicht als Revisorinnen der Krankenkasse zu genügen, einer Pflicht, die wir um so lieber auf ums nahmen, da wir selbst vier Jahre die Krankenkasse in Obhut hatten, als sie noch ein Sorgenkasse in Obhut hatten, als sie noch ein Sorgenkind war und noch sehr schwach auf den Füßen
stand. Seither hat sie sich sehr entwicket insolge des Obligatoriums; jedoch sind nun die Ansprücke dementsprechend bedeutend vermehrt.

Frau Wipf, die Kassierin der Krankenkasse, legte uns die diesbezüglichen Bücher und Belege vor. Die Bücher sind jetzt so einsach und klar eingerichtet, daß wir uns sehr gut zu-recht finden konnten. Ausgaben und Einnahmen ftimmten genau überein. Wir muffen konstatieren, daß die Bücher exakt und peinlich fauber geführt wurden. Durch das Obligatorium hatte die Krankenkassenkommission dies Jahr eine Wie die Bücher große Arbeit zu bewältigen. ausweisen, wurden in 551 Rrantheitsfällen Fr. 11454. — und an 35 Mitglieder das Wöchnerinnengeld mit Fr. 700. — ausbezahlt. Daß die Ausgaben nicht mit den Einnahmen harmonieren, ist erklärlich; darum ein Defizit bon Fr. 1612.12.

Um die Kasse lebenssähig zu erhalten ohne Beitragserhöhung der Mitglieder, empsehlen wir deshalb den Antrag des Zentralvorstandes: Das Blatt «Le Journal de la Lage-Femme» ist für die französisch sprechenden Kolleginnen, welche Mitglieder des Schweiz. Hebammen= Vereins sind, obligatorisch zu erklären", zur Annahme, indem wir hoffen, daß die Section Romande auch dadurch einen Reingewinn er= zielen werde, wie wir mit der "Schweizer Hebannne", welcher dann auch der Krankenkasse zugeführt werden soll. Auch den Antrag der Sektion Bern: "Ein Drittel der Mitgliederbeisträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, foll, wie früher, der Krantenkaffe des Schweiz. Hebanimenwereins zugewendet werden" unterstützen wir. Zum Schlusse sprechen wir der Krankenkassentenmission für all ihre Mühe den besten Dank aus und hegen die Hoffnung, daß unsere Rrankenkasse auch fernerhin hellen Sonnen= schein in manches Krankenzimmer bringe.

Es folgt der

Jahresbericht der Krankenkaffe.

Auch wir sollen heute Bericht erstatten über das, was wir in diesem Jahr erlebt haben und über den Stand der Raffe.

Gine leichte Sache ift es nicht, alles in furzen Worten zusammenzusassen, es war wie überall, Freud und Leid abwechselnd.

Ueber die Zahl der Mitglieder laffe ich die Zentralpräsidentin berichten, ebenso über den Stand der Kasse. Den Rechnungsbericht haben wohl die meisten in der Mai-Rummer unferes Draans lefen können.

An 151 Aranke wurden während 7636 Tagen

jage 11,454 Fr. ausbezahlt.

1909—10 an 53 Mitglieder während 2590 Tagen 3885 Fr., also im Verhältnis gleich steigend; durchschnittlich 75 Fr. 80 Cts. auf ein Mitglied. 35 Mitglieder bezogen Böchnerinnens geld. Bon Ertrankten sind 9 gestorben.

Dieses Jahr haben wir einen Rückschlag von 1612 Fr. 12 Cts. zu verzeichnen, was bei der diesjährigen Influenza-Epidemie nicht zu verwundern ift.

Man fieht, wie fehr der Drittel der Bereinsbeiträge des schweizerischen Hebammenvereins noch not tut.

70 Mitglieder haben bis zu 50 Fr. bezogen

50—100 " 49 " " 20 12 200 - 276

12 "200—276 "Tagen 6 Mitglieder haben während 180 Tagen Krankengelb bezogen. Im Laufe des Jahres hatten wir einige falsche Unsichten zu bekämpfen, da einige ältere Mitglieder glaubten, unsere Kasse als Altersrente oder Invalidenunters stülle und ansehen zu können. Natürlich kam es zu unliebsamen Schreibereien und es wurden uns noch Borwürfe gemacht. In drei Fällen wurden die Statuten übertreten, einesteils Geburten geleitet, mährend man Krankengeld bezog; anderorts wurde anstatt des Hebammenberufes einfach ein anderer Beruf betrieben, hatte Angestellte und aus unserem Geld wurden bann diese bezahlt. Dies alles ist sehr be= mühend, wenn man doch nur das Beste will und so viel Eigennut antrifft. Die Kontrolle geschah meistens durch Anfragen bei den Herren Aerzten, aber beren Schrift war oft unleserlich, deshalb stelle ich an sämtliche Mitglieder die Bitte, den Anmeldungen wenn möglich einige Worte der Erläuterung beizufügen; auch an die französischen Kolleginnen ergeht dieselbe Bitte.

Leider mußte unsere liebe Kassiererin, Frau Wipf, ihr Amt vor der Zeit gesundheitshalber niederlegen und es findet somit ein Personal= wechsel in der Kommission statt. Hoffen wir, daß tropdem unsere Krankenkasse auch im kom= menden Jahr getreu verwaltet wird. Zum Schlusse sprechen wir dem Zentralvorstand, sowie der Zeitungskommission unsern herzlichsten Dank aus für prompte Beantwortung in kritischen Fragen. Möge auch ferner das gegens seitige Wohlwollen zum guten Gedeihen unseres Bereins bestehen.

> Die Brafidentin: E. Rirchhofer. (Fortsetzung folgt.)

Zentralvorstand.

An unserer letten Generalversammlung wurde als Präsidentin der Krankenkasse = Rommission Frau Wirth in Winterthur, als Kaffiererin die bisherige Präsidentin, Fräulein E. Kirchhofer, gewählt. Wir bitten die werten Kolleginnen, sich dies merken zu wollen und in Krankheits= fällen die Anmeldung an Frau Wirth zu richten, und betonen dabei nochmals, daß der Zentral= vorstand in St. Gallen mit der Auszahlung bon Krankengeldern nichts zu tun hat und des= halb jegliche Zusendung von Zeugnissen, sei's für Krankheit ober Wochenbett, nicht an denfelben, sondern nach Winterthur zu richten ift.

Unfer Hebammenfest in Romanshorn ift außerordentlich schön verlaufen, wir konstatieren dies mit Freuden und erachten es als unfre Pflicht, vorab der Sektion Thurgau, die sich so sehr bemüht und für alles so gut gesorgt hat, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wir erachten es aber auch ferner als unsere Pflicht, einmal einer Kollegin zu gedenken und ihr öffentlich zu danken dafür, daß sie Jahr für Jahr für den Berein Aufgaben übernimmt, die keine andere übernehmen kann noch will. Es ist dies Fräulein Baumgartner, welcher der Berein dieses Sahr zwei Mandate übertragen hat, die ebensoviel geistige Arbeit, als Opfer an Zeit fordern.

Erstmals geht fie an den Internationalen Hebannmenkongreß nach Dresden, wo sie den Schweiz. Hebannmenverein würdig zu vertreten wissen wird, sobann wird sie unsere Interessen versechten an der im Oktober stattfindenden Versammlung des Bundes Schweiz. Frauenpereine.

Es find dies zwei Verpflichtungen, die nicht so leicht zu erfüllen find und wir zollen Fraulein Baumgartner großen herzlichen Dank, können wir doch beruhigt und überzeugt sein, daß die Ehre und das Ansehen unseres Vereins bei ihr am besten aufgehoben sind und gut von ihr vertreten werden.

Wir und mit uns wohl alle Kolleginnen haben bis jest immer als ganz selbstverständlich angenommen, daß Fräulein Baumgartner für uns arbeitet, ihre Zeit und ihre Intelligenz dem Bereine widmet, heute möchten wir es betonen, daß wir fein Recht haben, dies zu verlangen, und daß wir ihr daher alle mit-einander Dank und Anerkennung schuldig sind.

Den Kolleginnen möchten wir noch mitteilen, daß die in Romanshorn aufgenommene Photographie sehr gut gelungen ift. Die meist recht fröhlichen Gesichter sind sehr deutlich ausgeprägt und können wir das Bild als freundliche Erinnerung an den Festtag in Romanshorn zum Ankauf nur bestens empfehlen. Dasselbe kann bei Herrn Kielinger, Photograph in Romanshorn bezogen merden.

Mit follegialem Gruß.

Für ben Bentralvorftand, Die Bräfidentin: S. Süttenmofer.

Gintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein find neu eingetreten:

R=.Nr. Ranton Bern:

408 Frau Anna Fafel, Freiburg (Settion Bern) Ranton St. Gallen:

210 Frau A. Glaus-Sofftetter, Raltbrunn. Ranton Zürich:

349 Frau Diga Waffermann, Burich, Stauffacherstraße 54.

Rraufenfaffe.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Schreiber, Zürich. Frl. Spichiger, Jegenftorf (Bern). Frau Bettiger, Walb (Zürich). Frau Zahner, Schänis (St. Gallen). Frau Grunaz-Duruz, Cronan (Waadt). Fr. Artho, St. Gallen. Frl. Moning, Bettlach (Solothurn). Frau Reußer, Oberhofen (Bern). Fran Schär-Arn, Abelboden (Bern). Frau Dubs, Küttigen (Aargau). Frau Schluep, Aarberg (Bern). Frau Grau-Maillard, St. Blaife (Neuenburg). Frau Gemperli, Wolfertswil (St. Vallen). Frau Helfenberger, Flawil (St. Gallen). Frl. Albertine Huber, Schönenwerd (zur Zeit Victoria, Bern).

Für die Krankenkasse in Winterhur: Fr. Wirth, Brafibentin. E. Rirchhofer, Raffiererin.

Vereinsnachrichten.

Settion Bajelstadt. Der Juniausflug nach Bottmingen hatte zahlreiche Beteiligung und hörten die Mitglieder von den gepflogenen Berhandlungen in Romanshorn. Juli und August findet kein Vortrag statt. Wir werden bemüht sein, einen Arzt zu gewinnen, der uns im September einen Bortrag halten wird, und werden in der Augustnummer dafür einsaben.

Der Borftand.

Settion Bern. In unserer Vereinssitzung vom 8. Juli hielt uns Fräulein Dr. Frese einen Vortrag über: Tuberkulose und ihre Folgen während der Schwangerschaft. Es betrifft hier am häufigsten die Kehlkopf= und Lungentuber= kulose. Die Krankheit nimmt während der Gravidität einen rapiden Berlauf, doch nur in Ausnahmefällen, es scheint, als ob die Krantheit durch diesen Zustand hintangehalten würde und die Patientin sich im allgemeinen wöhler befindet. Kinder folcher franken Mütter find gewöhnlich allen möglichen Infektionskrankheiten ausgesett, da oft schon die Plazenta auf dem Blutwege, von der Mutter durch Tuberkelbazillen infiziert wird. Sehr häufig kommt es zu Abvorten oder spontanen Frühgeburten. Geht es aber bis zum normalen Termin, so macht die Krankheit, wie die Ersahrung lehrt, während der Geburt keine besondern Schwierigkeiten, sondern sie macht sich erft im Verlaufe des Wochenbettes, manchmal erst einige Wochen später, durch schwächezustände bemerkdar. Es ist unser Schwächezustände bemerkdar. Es ist unser Pflicht, wenn immer es möglich ist, solche Kranke ichon während der Gravidität in eine Heilstätte zu schieden, wo sie gewöhnlich Aufnahme und durch geeignetere Lebensverhältnisse Besserung finden.

Tuberkulose Mädchen sollen in allen Fällen vor Eingehung einer She gewarnt werden. Fräulein Dr. ist der Ansicht, daß eine tuberkulose Mutter ihr Kind nicht stillen darf, da sie die Kräfte für sich selber braucht und hebt hervor, wie notwendig es ist, daß wir besonders die Mütter der untern Boltsklassen während des Wöchenbettes über ihren Justand austlären. Tun wir unser Wöglichstes, wo immer uns sich die Gelegenheit bietet, dieser verheerenden Krankleit, die so manches blühende Menschenleben dahinrafft, Sinhalt zu tun, indem wir solche Frauen in ärztliche Behandlung schiefen.

Fräulein Dr. Frese verdanken wir auch an dieser Stelle ihre Mühe für den ausführlichen und belehrenden Vortrag bestens; wie wir vernehmen, wird er in der Schweizer Hebanme gedruckt erscheinen. Im Anschluß hat Fräulein Wenger als Desegierte nach Nomanshorn solsgenden Vericht verlesen:

Schweizerischer Sebammentag in Romanshorn.

Ein herrlicher Sommermorgen ist am 12. Juni über unserer schönen Bundesstadt ausgegangen, als unserer vier Kolleginnen fröhlich und wohlgemut, in Erwartung großer Dinge, die da kommen sollten, dem Bahnhof zupilgerten. Galt es doch heute, hinaus zu ziehn an des Bodans Strand, um dort gemeinsam mit den Vertreterinnen sämtlicher Sektionen die Interessen des gesamten Hebannmenstandes zu besprechen und zu fördern.

Rasch entichwand unsern Blicken die schöne Musopolis mit ihren Türmen und Kuppeln. Durch wohlhabende Dörfer, schmucke Städichen mit lieblichen Landschaftsbildern abwechselnd, wo uns dann und wann saftige Kirschen verführerisch zum Waggonsenster hinein anlachten, brachte uns der Zug kurz vor 10 Uhr nach Zürich, allwo wir uns im Vahnhofreskaurant etwas Warmes zu Gemüte führten, um unsere Lebensgeister neu zu stärken, nebenbei gesagt, waren dieselben nichts weniger als am Erlöschen.

Nach kurzem Aufenthalt bestiegen wir wieder das Dampsroß und von neuem entbot sich unsern Blicken, einem Panorama gleichend, ein liebliches Bild um das andere. Kemptal, das berühmte, Heimat der beliebten Maggi-Produkte, bekamen wir auch zu Gesicht und zugleich Sehnsucht nach einer Tasse kräftiger Bouillon. — Weiter ging's durch die gesegneten Gesilde des Thurgau mit seinen Ohstbaumwäldchen, daraus die Obrser mit ihren Kirchtürmen nur so herdor gucken. Plöylich lag vor unsern erstaunten Wicken das schwäbische Weer, wir sind am Endziel unserer Reise, der Hahnhof von den dortigen Kolleginnen begrüßt wurden. Aum ging's dem Hotel "Falken" zu. Nach kurzem Wittagessen, wo wir am Bahnhof von den dortigen Kolleginnen begrüßt wurden. Aum ging's dem Hotel "Falken" zu. Nach kurzem Mittagessen, wo wir auch schon die Ehre hatten, Frau Danner aus München, sowie unsere gesehrte Zentralpräsidentin, Fräulein Hüttenmoser, zu begrüßen, begann um 3 Uhr die Delegiertensversammlung.

Da der genaue Bericht in den laufenden Rummern der Schweizer Hebamme erscheinen wird, so wollen wir hier nicht des Nähern da= eingehen, nur das Wesentliche auführen. Nachdem Fräulein Hüttenmoser die Anwesenden herzlich begrüßt und willkommen geheißen, erfolgte die Wahl der Stimmenzählerinnen. werden die Vereinsberichte der Sektionen Aargau, Appenzell, und Baselstadt verlesen und von der Präfidentin bestens verdankt. Für das Jahr 1912 werden die Settionen Bern, Biel und Bafel= land beauftragt, Berichte abzufassen. Ferner wurden verlesen: Jahres- und Nechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins, der Kranken= kasse und bes Zeitungsunternehmens. Die Krankenkasse weist im Rechnungsjahr ein Defizit bon Fr. 1612 auf. Die Influenza hat in diesem Jahr viele Opfer gefordert. Fräulein Hütten= moser verdankt ebenfalls diese Berichte bestens und bemerkt nebenbei, es möchten mehr Fälle aus der Praxis eingesandt und die Honorare dafür eher ausbezahlt werden.

Die Anträge des Zentralvorstandes wie die jenigen der Sestion Bern wurden einstimmig angenommen, es wird also als Ort der nächsten Generalversammlung Baselstadt gewählt. Frau Danner aus München ladet in herzlichen Borten den Schweiz. Hebanmenverein ein, Delegierte an die im September stattsindende internationale Hebanmenversammlung nach Presden zu senden. Es werden alsdann Frau Rotach in Zürich und Fräusein Baumgartner gewählt.

Un die Tagung des Bundes Schweiz. Frauenvereine, die im Oktober in Neuenburg stattsindet, werden als Neserentin in französischer Sprache Wine. Wuisstaz von der Section romande und ebenfalls Fräulein Baumgartner als Neserentin in deutscher Sprache abgeordnet. Ferner wurde beantragt, eine Kollegin aus dem Schweiz. Hedammenverein auszuschließen, da sich Vetressen unrechtmäßige Krankengeldbezüge zu schulden kommen ließ, dies wurde dann auch von der Generalversammung beschlossen. Um 6½ Uhr wurde die Delegiertenversammlung geschlossen. Nach kurzem Unterbruch sür das Nachtessen kam dann auch noch der gemütliche Teil zur Geltung. Nach einem gelungenen Theaterstück, von dortigen Kolleginnen gegeben, kam dann auch das Tanzbein gesörig auf seine Rechnung. Gegen Mitternacht ging's, als wir uns endlich in Worphens Arme begaben. Der Worgen fand uns troßbem schon zeitlich wieder auf den Beinen: Nach genossenem Frühstück ging's gruppenweise hinaus zur Besichtigung des Städtchens oder besser gesagt des Seegestades. Auf einem reizenden Inselchen, von kräuselnden Wellen lieblich umspitiskt, machten wir Halt. Da sieß es sich so recht wohlen berschleiert, grüßte das Hügelgelände vom Vorantberg hinüber, und an unserer Nähe vorbei zog, von schauselnden Wellen getragen, ein Kahn mit fröhlichen Insasen, ebenfalls eine Abeilung von Kolleginnen, die sich das Bergnügen einer Kahnsahrt leisteten.

Rur zu bald ging die Zeit vorbei und wir mußten von diesem Paradieschen en minature Abschied nehmen, um nicht als die letzten im Hotel "Bodan" einzutreffen. Schnell begaben wir uns noch nach dem Bahnhof in der frohen Erwartung, noch einige Berner Kolleginnen abholen zu dürsen. Aber o weh! Groß war die Enttäuschung, als wir trop eifrigem Suchen nicht im Stande waren, mehr als zwei zu finden, davon die eine in schmucker Bernertracht, die wohl ein halbes Dugend repräsentierte. Um 11 Uhr versammelten fich im Saale des Hotel Bodan" gegen 200 Mitglieder. Nach turzer Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, die sichtlich erfreut war, nebst den Vertreterinnen des Auslandes auch das Gemeindeoberhaupt von Romanshorn willtommen zu heißen, hielt Herr Dr. Fäßler einen höchst lehrreichen und interessanten Vortrag über Spehilis, der, wie wir hörten, in der Schweizer Hebamme erscheinen wird und wir die Kolleginnen jest schon aufmerksam machen, denfelben dann recht sorgfältig durchzulesen, es wird sich die Mühe reichlich lohnen. Der Vortrag erntete lebhaften Beifall.

Alsbann ergriff Fran Gebauer aus Berlin das Wort und schilberte in eingehendem Referat den Segen, der durch die Hebannmenvereine in den letzen Fahren entstanden ist. Rednerin seht besonders hervor, daß es nicht abgetan ist mit der Absolvierung eines Lehrsusses an einer Hebannmenschule, sondern daß nur durch beständiges Weiterstreben, durchstete Bereicherung unsers Wissens, der Hebannmenstand auf die Stufe gebracht wird, die er einzunehmen verswiert. Dazu dietet sich nirgends günstigere Gelegenheit als eben in unsern Vereinen, wo nebst einem guten kollegialischen Einvernehmen das Verantwortungsgefühl unserm Berufe ges

Unsere Zwillingsgallerie.

Frau L., welche bei ihren Drillingen sehr an Schwächezustand während des Stillens litt, fühlte sich nach Gebrauch von Malztropon so fräftig, daß sie die Drillinge ohne jeglichen Jusak und ohne Beschwerden ununterbrochen stillen konnte.

Die Kinder find, wie unser Bild zeigt, selpr kräftig entwickelt.



	Gewicht	der Kinder:	657
	Wilhelmine	Tereje	Josefine
18. Juni 25. " 2. Juli 16. " 23. " 6. August 27. "	2 kg. 600 gr. 2 " 690 " 2 " 800 " 3 " 70 " 3 " 250 " 3 " 410 "	2 kg. 650 gr. 2 " 710 " 2 " 910 " 3 " — 3 " 70 " 3 " 320 " 3 " 500 "	2 kg. 420 gr. 2 " 520 " 2 " 550 " 2 " 800 " 2 " 990 " 3 " 30 " 3 " 380 "
3. Sept. 17. " 24. " 15. Oftober 22. " 19. Nov. 9. März	3 " 450 " 3 " 760 " 3 " 800 " 3 " 700 " 3 " 750 " 4 " 380 " 5 " 810 "	3 " 480 " 3 " 950 " 4 " 70 " 4 " 150 " 4 " 300 " 4 " 800 " 6 " 230 "	3 " 510 " 730 " 3 " 800 " 4 " — 4 " 10 " 4 " 500 " 5 " 480 " .

Ackerschott's Kindermehl

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder. genüber erhalten und gestärkt wird, dazu die wissenschaftlichen Vorträge von Seiten unserer geehrten Herren Arzte das Wesentliche beitragen. Frau Danner nebst einigen andern Vertreterinnen

des Aussandes richteten ebenfalls kurze herzliche Worte an die Versammlung. Der geschäftliche Teil der Generalversammlung wurde prompt erledigt, sämtliche Veschlüsse der Delegiertenversammlung wurden gut geheißen. Auch diese Jahr wurden wir von verschiedenen Firmen mit Geldspenden bedacht, auch wurden wir von etlichen Glückwunschtelegrammen er freut, die von der Bräsidentin verlesen wurden. Somit hat nun die diesjährige Generalver-jammlung einen schönen Abschluß gesunden. Mögen alle die idealen Worte, die gesprochen wurden, segensreich wirfen zum Wohle und Gedeihen des gesammten Hebannmenstandes!

Nachdem nun also für das geistige Wohl geforgt worden, machten sich auch die leiblichen Bedürfnisse geltend. In kurzer Zeit war der Saal für das Bankett hergerichtet. Auf sauber gedeckten Tischen wurde uns ein vorzügliches Mal serviert, das uns vortrefflich mundete, umsomehr, da wir von duftenden Blumen fträußchen nebst verschiedenen Beschenken umgeben waren, so die Schweiz. Kinderzeitung in schmuckem Einband von Galactina, eine Buchje Malz tropon mit Temperaturzetteln, nebst dem wohlbekannten Restlé-Glöckchen. Zum Dessert sehlten auch die hübschen Galactinatorten nicht. Die Saaldekoration hat in freundlicher Weise die Schweiz. Milchgefellschaft in Hochdorf übernommen. Ein selbstverfaßter Prolog von Herrn Dr. Streckeisen, während dem Bankett in humorvoller Beife vorgetragen, erntete lebhaften Beifall.

Nur zu bald hieß es ausbrechen, wartete boch im Hotel "Schiff" der von Nestle ge-spendete Festkassee nebst allerlei Zutaten, selbst Glace sehlte nicht. Vorher aber hieß es, sich militärisch aufstellen zum Photographieren und wir freuen uns, in Balbe ein wohlgelungenes Bild als Erinnerung an den 18. Schweiz. He= bammentag in Empfang nehmen zu bürfen. Unter den melodischen Klängen einer Bioline und Klavier faßen wir fröhlich beisammen, bis unversehens die Stunde heranrückte, wo es hieß, von unserm lieblichen Romansorn Abschied

Nun ging's in Scharen dem Bahnhof zu und in furzer Zeit fuhren alle, die einen hierhin, die andern dorthin, im Bewußtsein eines schön verlebten Tages im Kreise lieber Kolleginnen ihrer Heimat zu, einander zurufend: "Auf Wiedersch"n" das nächste Jahr in Basel! Rachher wurde noch lebhaft diskutiert über

verschiebene Fragen und hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht, daß wir Sebammen auf der Pragis und wo wir hinkommen gegen das Referendum reden, damit die Gidgen. Krantenund Unfallversicherung nicht wieder verworfen werbe.

Zeit und Ort der nächsten Bereinssitzung wird in der Augustnummer befannt gegeben merben. Für den Vorstand,

Dt. Wenger, Schriftführerin.

Sektion Schaffhausen. Die diesjährige Ber-fammlung sand am 15. Mai statt, am ge-mahnten Orte in der Randenburg. Bei dem wohnten Orte in der Randenburg. schönen Wetter, wo auf dem Lande die Arbeit kaum zu bewältigen ist, kamen nicht viele Hebammen aus den kleineren Ortschaften. Doch kann man ja die Bersammlungen nicht auf Regenwetter abstellen. Zuerst wurde Bericht erstattet über Berschiedenes; der jährliche Beitrag wurde dann erhöht, damit die Kasse etwas besser wachse. Die Präsidentin, Fran Sorg, gab ihr Amt als Präsidentin der Sektion ab und es wurde an ihrer Stelle Fran Mezger in Neuhausen gewählt, die auch als Delegierte noch Romanshorn reisen soll. Die Kassiererin muß ihr Amt noch länger behalten, da sich niemand fand, der ihr die Arbeit abnahm. Wir muffen noch eine Weile Geduld haben, bis ein junges unternehmendes Geschlecht kommt, bas neues, reges Leben in die Settion bringt.

Sektion Solothurn. Unfere Maifahrt nahm den besten Verlauf. Waren zuerst nur wenige Kolleginnen auf dem Bahnhof Neu-Solothurn, fo wuchs die Zahl beständig, sodaß, als wir im Bad Lüterswil ankamen, 18 beisammen waren. Es war ein selten schöner Tag, nicht zu heiß und auch nicht staubig. Die Stimmung war vortrefflich, das zeigte sich schon bald, nachdem die erste Ortschaft passiert war. Es wäre nämlich schon gefungen worden, wenn uns ein Lied eingefallen wäre, aber da hapert's

gewöhnlich, doch einmal angefangen, es desto flotter, nur schade, daß die Altstimme stets vorherrscht. Als wir endlich am Ziel anlangten, wurden wir von unsern Bucheggsberger Kolleginnen aufs herzlichste empfangen, auch Herr Dr. Wyß war schon anwesend und hielt uns einen sehr zeitgemäßen Vortrag über Entzündung der weiblichen Brustbrüsen. Altes und Neues darüber wurde uns in ausführlicher, leichtfaßlicher Weise vorgetragen und danken wir Herrn Dr. Wyß an dieser Stelle aufs wärmste. Nachdem der Vortrag von der Präfidentin verdankt, wurde noch das Geschäftliche erledigt, namentlich wurden die Anträge des Bentralvorstandes sowie der Settion Bern besprochen und zur Annahme empfohlen, ebenso wurden die Desegierten gewählt und zwar Fran Jaeggi und Fran M. Müller, hossentlich wird unsere Sektion auch noch weiter vertreten fein.

Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein, an der nächsten Versammlung, welche am 31. Juli, nachmittags 21/2 Uhr in Balsthal im Hotel zum Kreuz abgehalten wird, recht zahlreich zu ericheinen. Es wird ein ärztlicher Bortrag gehalten. Für einen guten Raffee nebst Bubebör ist ebenfalls gesorgt. Für den Vorstand:

Die Schriftführerin.

Settion Thurgan. Unfere Hauptversamm= trig vom 18. Mai war ziemlich gut besucht, trogdem die Hebannungzeitung 3 Tage zu spät erschienen war. Etliche Kolleginnen hatten die Zeitung überhaupt vor der Versammlung gar nicht erhalten, sondern erst nachher, als die Versammlung schon vorbei war. Unsere Präs fidentin, Frau Kehl, begrüßte die Anwesenden und hieß fie im Ramen des Vorstandes will-Rachher wurde der Jahresbericht tommen. verlesen, welcher uns nichts Neues brachte als Erhöhung der Hebammentage von etlichen Bezirken von 15 auf 20 Fr. Auch wurden uns 100 Fr. aus einem Trauerhause geschenkt und durch eine Kollegin, Frau Goßwiler in Bischofszell, vermittelt. Sodann hatte die Kaffiererin, Fran Wattinger, den Kaffabericht verlesen und wurde alles gut geheißen. Die Statutenrevifion wurde nochmals durchgepauft und wird unn jede Hebamme bie neuen Statuten in ihren



Sebammen-Stelle

Die Gemeinde Pratteln (Baselland) wünscht eine

==== zweite Sebamme ====

auzustellen. — Wartgeld von der Gemeinde Fr. 175. -. Unmeldungen, denen allfällige Diplome, Attefte über bisherige Tätigkeit, sowie ein Leumundszeugnis und ein solches von einem Arzt über den Gesundheitszustand der Bewerberin beizulegen sind, haben schriftlich bis Samstag ben 22. Juli 1911 an ben Unterzeichneten zu erfolgen.

Der Gemeinderat.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN Amthausgasse 20. beim Brunnen empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen, sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel. Filiale in Biel, Unterer Quai 39. Hebammen Rabatt.

Ein Teeservice gratis

erhält jede Hebamme, welche bis am 31. Januar 1912 fünfzehn Gut-scheine an die Fabrik einsendet. Jede Bestellung von zehn Franken scheine an die Fabrik einsendet. Jede Beste enthält 1 Gutschein.

liebte Kindernahrung **LACTOGEN** ist das beste und billigste der Gegenwart und kann ohne Ausnahme ertragen werden. Die Büchse à 95 Cts. franko.

empfehlen für Frauen während deren deren wie für Kranke, Das Paket à 95 Cts. franko.

Gratismuster und Prospekte sendet die

Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik "Lactogen", Bern

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ülcerolpaste (1.25) und Ülcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—)

geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1. 25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürleh. Prompter Versandnach auswärts.

von der Milchgesellschaft, Hochdorf: Dem besten gleich, jedoch billiger





 Ziehung endgültig 30. Sept. der beliebten Heimatschutz- 674
à Fr. 1. —. Grosses Ver-

mögen zu gewinnen. Erster Treffer: Wert Fr. 69,000

Nachnahmeversand durch

Centrale Passage von Werdt No. 239 Bern

Händen haben. Möchte nun jeder Kollegin ans Herz legen, dieselben doch gut durchzulesen, damit sie nicht erschrecken muß, wenn wegen unentschuldigtem Ausbleiben bei Versammlungen ein Bußenzettel von 50 Cts. erscheint.

Min möchte ich noch allen denjenigen Mitgliedern, welche zum Glücksfack für den Bebammentag in Romanshorn beigetragen haben, meinen besten Dank aussprechen, besonders find wir Fran Bollinger in Franenfeld viel Dank schuldig. Es würde zu weitläufig, wenn ich alle Namen nennen follte. Wir hoffen nun, alle an der nächsten Versammlung zu sehen, wo fie dann Räheres vernehmen werden. Wir fonnen wirklich nur Erfreuliches erzählen. Für die nächste Bersammlung haben wir Amriswil gewählt. Sie foll am 28. August stattfinden. Näheres wird dann noch in der Angustnummer mitgeteilt. Auch möchte ich unsere werten Kolleginnen daran erinnern, daß das Bild vom Hebammentag in Romanshorn fehr gut ausgefallen ift und es feine reuen wird, wenn fie sich ein solches verschafft.

Im Namen des Borftandes: Die Attuarin: Frau Schläpfer.

Settion Winterthur. Unfere nachfte Bersammlung mit ärztlichem Vortrag findet den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum Herkules statt. Ich bitte alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen, da es Nützliches und Lehrreiches zu hören gibt. Auch die Kolleginnen, welche in Romanshorn waren, werden viel zu erzählen wiffen. Und das allerbefte ift dann noch die Besprechung wegen dem Ausflug im August mit der Seften gürich ins Nidelbad bei Rüschlichen gürichsen Zürich ins Nidelbad bei Rüschlichen am gürichsee. Sch glaube, wer lettes Jahr im Girenbad gewesen ift, wird gewiß auch diesmal nicht fehlen, denn solch gemütliche Stunden sind bei uns Hebammen zu zählen.

Für den Vorstand:

Die Schriftführerin: Frau Egli.

Settion Ziirich. Unfere Versammlung vom 1. Juni war mittelmäßig besucht. Immer das-selbe! Wenn nur die Mitglieder einmal begreifen wollten, wie man sich freut, Kolleginnen tennen und wertschäßen zu sernen und wie man boch jedesmal irgend eine Belehrung mit heim nehmen darf, man sieht oft nachher sich, seine Berufsgenoffinnen und feinen Beruf wieder gang mit andern Augen an. Es kommt mir oft vor, wir seien eine große Familie von Schwestern und es freut uns alle stets, wenn fich wieder eine zu uns gefellt. Ich wollte und wünschte nur, es möchten nicht nur einige oder viele, sondern alle Hebammen im Verein sein und sich drum interessieren, wie und was man tue zur hebung des Standes und Wahrung seiner Interessen. So müßte es viel schöner fein, dem Borftande anzugehören, denn ftatt daß man sich mit ermüdendem Ziehen plagen müßte und oft fast erlahmt, würde man gehalten und getragen durch die Teilnahme aller am Wohle für alle. Was könnte man da doch erreichen, benn statt daß eine Bereinigung von zirka 80 Hebammen sich Verein nennt und davon etwa 40 mit Abwechslung ziemlich regelmäßige Befucherinnen find und alles "dure schleife müend", könnte man sagen: Der Hebammenberein Zürich, bem alle Sebammen angehören usw.! Wir hoffen sehr, daß die Zukunft da noch manche Wendung zum Guten bringen möge.

Unsere nächste Versammlung ist auf Donnerstag den 27. Juli, im roten Saal zum "Karl dem Großen" angesetzt, Eingang Oberdorfstr. 36. Wir haben eine ziemlich gut besetzte Traktanden= lifte und bitten unsere lieben Rolleginnen zu Stadt und Land, es sich nicht gereuen zu lassen, für ein paar Stunden zu kommen und in der Gesellschaft von Bernfsschwestern zu verbringen.

1. Nach dem Verlesen des Protokolls wollen wir Euch 2. den Bericht der Delegierten bringen, fie haben gar manches von den "Nomans=

hörnern" zu erzählen! Wir hoffen, daß das ungemein humoristische Gedicht von Mariette Schieß auch in unserer "Schweizer Hebannne" erschiene, wir niöchten die Freude, die wir haben dursten daran, allen gönnen. Nachher soll 3. ein Thema für die schriftlichen Arbeiten aufgestellt werden. Dann kommt 4. die Wahl und Bestimmung von Ort und Tag u. f. w. für den diesjährigen Ausflug. Ich denke, daß Euch das mehr Vergnügen macht, als Traktandum 3? Weiter kann ich dann unter 5. Verschiedenem Euch versprechen, daß Ihr Guch für bas Thema gang ficher intreffiert, benn das Portemonnaie, vielmehr sein respek-tiver Inhalt, wenn's Zahltag gibt, kommt zur Sprache. Weiter sag ich nichts, ich hätte als Borgeschichte mehr zu erzählen, als ich jett noch Plat beauspruchen darf, das ganze kommt dann später sicher zur Publikation.

Ich möchte allen Kolleginnen nochmals die Broschüre von Dr. Hüssel : "Ernährung bes Säuglings an der Brust und die Zwiemilchsernährung" in Erinnerung rusen. Sie wird gegen Einsendung bes Betrages, das Stück 20 Rp., franko zugesandt, von Fran Mattesseries Sehanme Stationsstrake 33, Zürich III. Fries, Hebamme, Stationsstraße 33, Zürich III, oder von der Unterzeichneten. Meine Abresse werde ich nun auch jedesmal unter die von mir versaßten Berichte setzen, um, wie Zentrals vorstand und Krankenkasse, zu verhüten, daß ich Zuschriften unter allen möglichen Adressen bekomme. Bequemer kann man's nun bald nicht mehr machen, oder? — Sett will ich aber aufhören, sonft findet Ihr am Ende, ich wisse auch gar viel. Der gesamte Vorstand hofft und bittet die lieben Kolleginnen recht herzlich, am 27. Juli zahlreich anrücken zu wollen, es

find Alle herzlich willtommen.

Namens des Vorstandes grüßt Euch: A. Stähli, Schriftführerin, Zürich IV, Nordstraße 7.



Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:
In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine
Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris :

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité

LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben. Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844. Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50

In allen Apotheken zu haben Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

Zur gefl. Rotiz!

In nachfter Beit muffen die Albreffen nen gedruckt werden. Allfällige Anderungen wolle man beshalb, unter genauer Angabe auch ber alten Adreffe, fofort einfenden an die

Buchdruderei Bühler & Werder, Bern.

Vermischtes.

Sodbrennen.

Sodbrennen gehört zu den mit am häufigften fich einstellenden Uebeln. Es besteht in einer salzartig brennenden Empfindung, die vom Magen ausgehend aufsteigt. Bisweilen gesellt sich saures Aufstoßen hinzu. Das Leiden entsteht in der Regel durch übermäßige Säureabsonderung im Magen. Diese beruht auf einer wirklichen Erkrankung der Magenwände oder kann auch rein nervöser Natur sein. Gin altes und bemährtes Mittel gegen das Sodbrennen besitzen wir in dem bekannten doppeltohlensauren Natron, von dem man eine Messerspitze, höchstens 1/2 Teelöffel voll, schlucken muß. Die Magensäure wird chemisch badurch an das Natron gebunden, während die Kohlenfäure frei wird und durch Aufstoßen entweicht. Biele Personen nehmen dieses Natron fast gewohnheitsmäßig nach jeder ftärkeren Mahlzeit. Das ist aber durchaus nicht empfehlenswert. Die krankhafte Säureabsonderung des Magens besteht fort; sie fann durch Einnehmen des Natronfalzes nicht behoben, sondern nur in ihren Folgeerscheinungen ge-lindert werden. Viel richtiger ist es, durch zusagende Diät des Uebels Herr zu werden zu versuchen und seinem Auftreten vorzubeugen dadurch, daß man den Magen nicht mehr als

nötig durch die eingeführten Speisen zur Absonderung der Verdauungssätze reizt. Es bleibt immer noch eine reichliche Auswahl schmackhafter Nahrung, wenn man mit Rücksicht auf das Uebel den Küchenzettel so einrichtet, daß Sobbrennen möglichst vermieden werden soll. genügt nämlich meistens schon, lediglich scharfe Gewürze fortzulassen, Mostrich, Meerrettich, Essig und bergleichen. Ebenso wird es oft dienlich sein, vom Trinken starken Kassees Abstand zu nehmen. Allsohol in jeder Form pflegt die Magenwände zu reizen, am meiften natürlich die Getränke, welche den Alkohol am wenigsten verdünnt enthalten. Am befommlichsten bleibt noch guter, mit fehr viel kohlenfäurehaltigen Tafel-Brunnenwäffern verdünnter Bein. Auch startes Rauchen unterläßt der an Sodbrennen oft Leidende am zweckmäßigsten.

Die Speisen felbst seien weich gekocht, breiig, sollen klein geschnitten und gekaut genossen werden. Von Gemusen ift nur Spinat, weiche, zerkleinerte Rüben zu empfehlen, von Fleischforten: Fische, Kalb= und Hühnersteisch. Man effe nie zu viel auf einmal, lieber öfter. Recht fette Nahrung ist bei Sodbrennen angebracht, viel Butter, Rahm, Del und dergleichen. Im ganzen sehe man auf leicht verdauliche, nur chwachgewürzte und nicht reizende, den Magen beschwerende Roft.

Das Reinigen der Hände von Obst = flecken, die beim Berlesen, Pressen und Gin-füllen der Früchte unvermeidlich sind, ist, was vielfach nicht bekannt, durch Bimsftein leicht zu bewerkstelligen, ohne daß dadurch die Hände beschädigt werden. Ein anderes wirksames Wittel ist das solgende: Man wäscht die Hände, sobald die Arbeit beendigt, tüchtig zweis oder dreimal in reinem Wasser, trocknet sie jedoch bas lette Mal nicht ab, fondern tupft nur die Räffe weg, so daß sie feucht bleiben. Während

ber Zeit hat man vorsichtig auf dem Herde ober auf einer sonftigen eifernen Fläche einen Schwefelfaben angezündet, bessen Dampf man über die fleckigen Stellen ber feuchten hände ziehen läßt, worauf die Hände gewaschen wers den. In der Regel genügt dies einmalige Schweseln; bei der Wiederholung gehen die Flecken sicher fort.

Ueber die Berwendung von "Kufeke" von Sekundararzt Dr. Robert Bogel. (Aus dem Kronprinz - Rudolf-Rinderspital, Wien, Direttor Dr. Schmucker. "Defterreichische Aerztezeitung", Wien, Heit 5, Jahrgang VI.) Versasser hat "Aufeke" im Kronprinz-Audolf-Kinderspital Wien bei drei Gruppen von Kindern exprobt:

1. In der Entwöhnungsperiode.

2. Bei Rindern mit Berdanungsftorungen oder in ber Rekonvaleszenz von fieberhaften Erkrankungen und 3. Bei tuberfulösen Kindern, deren Ernährung durch Fieber und Appetitlosigkeit erschwert war.

Die bei den von der Bruft abgesetten Säuglingen fast stets borhandenen leichteren oder schwereren Berdauungsstörungen wurden durch "Rujeke" überaus günstig beeinflußt. Ebenso brachte bei schweren, hartnäckigen Diarrhöen die ausschließliche "Kufeke"-Roft Nath auffallende Besserung und tomplette Heilung. Auch bei der Ernährung gesunder Kinder zur Zeit der Entwöhnung und später leistete "Kuseke" gute Dienste

Bei der zweiten Gruppe, welche aus Kindern im schulpflichtigen Alter bestand, mit darniederliegender Berdauung bei fieberhaften Krankheiten oder in der Rekonvaleszenz wurden täglich bis zu 120 Gramm "Kufeke" gegeben, und bewirkte dies stets Aushören des Erbrechens und rafche Sebung des Ernährungszustandes.

Bei der dritten Gruppe, tuberfulose Kinder, erzielte die Ernährung mit "Rufeke" gleich günftige Erfolge. Berfasser tommt zu dem Schluß: Wo Muttermilch und Ammenbrust sehlen, wo

schwere Darmftorungen bereits aufgetreten find ober in der Rekonvaleszenz ift "Rufeke" ein schwer zu entbehrendes Kräftigungsmittel für Säuglinge und heranwachiende ältere Rinder.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

Bananen - Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana - Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.» Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von

Nahrwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von Hafer-Cacao einen Versuch machten. Ein einmaliger Versuch würde Sie überzeugen, dass de Villars Stanley-Cacao, (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dem Hafer-Cacao an Nährwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack gewaltig überlegen ist.

Herr E. M., Präsident der Geaundheitskommission schreibt: "Ihren Stanley-Cacao habe ieh einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht ausserordentliel gewählt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksernährung, da er durch vielseitige Vorzüge den zwar gesunden aber unsehmackhaften Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungmittels an Nährgehalt weit überragt, empfelle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengt Arbeitenden aufs beste.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

(S Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magenund Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt

Nührzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthäl nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-andauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich

ie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Die Rückwärtsbeugung der schwangeren Gebärmutter. — Schweizerischer Heber bei Generalversammlung in Romanshorn. — Protokolf über die Berhandlungen des XVIII. Schweiz. Hebammentages in Romanshorn. — Zentralvorstand. — Eintritte. — Arankenkasse. — Bereinsnachrichten: Sektionen Baselstadt, Bern, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Zur gest. Notiz. — Bermischtes. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der mit ftaatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufficht geführten

Brivat = Aranfen = Benfion

der unterzeichneten Fran Wwe. Blatt, Arzts selig, in Büren a. d. Aare, finden Aufnahme: Erholungsbedürstige Personen beidersei Geichsechts, welche Ruhe, Liegeturen, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Versonen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampjadern, Berhärtungen, Benenentzündungen und Stau-ungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühreraugen, franken Fußnägeln und werden fetek in Pflege genommen und sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

und gewissenhaft behandelt und geheilt.
Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.
Neu eingerichtete, prächtig am Baldessaum, zumächst deim Bahnhof gelegene Billa mit chöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgiältige Pflege. Elektrissenmassichten, Inhalationsapparate zur Bersügung. Bäder, Douchen, Telephon im Hause. Bension und Pflege von Fr. 5. — an.
Um gleichen Orte fann die berühnte Kranupladernsalbe bezogen werden. Es empsichlt sich bestens und ist zu jeder weitern Ausstunst gerne bereit die Besisserin Kran Wwe. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.

Kationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Haferflocken, feinstes amerika-nisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts-

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts.

ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt.

Aerztlich empfohlen.

Ræuber & Co., Interlaken

₩,BERNA Hafer-Kinderme

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: H. Nobs, Bern

"BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer.

"BERNA" enthält am meisten eisenund kalkhaltige Nähr-substanzen.

"BERNA" macht keine fetten Kinder,

sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

Reiner Bafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Car'ons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben.

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



Lacpinin

(-Fichtenmilch)

Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse Prospekte u. Gratismuster von der WOLO A.-G., ZÜRICH 668

Hebammen Rabatt

Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. ->

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren. Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Fabrik ۳. Wohnung



445

Telephon

658

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

> Fieber-Thermometer Badethermometer

Brusthütchen > Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.) ~~~~~~~~~~

Candolt's Kamilienthee,

10 Schachteln Fr. 7.

Alfamiropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85. Achtes Kürnberger **Seil**: und **Wund**: pflaster, per Dugend Dosen Fr. 2. 50.

Wachholder=Spiritus (Gefundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.

Unentbehrlich

Familien

656)

für Reisende

und TOURISTEN ist Golliez'

Pfeffermünz-Kamillengeist

(Marke: "2 Palmen").

Beseitigt rasch alle Magenbeschwerden, Leibschmerzen, Ohnmachten und bildet zugleich ein erfrischend., antiseptisches Mundwasser.

In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 u. 2 Fr. 638

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4. von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 655

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

a designa designa de se con a la constanta de la constanta de

Haxelrodskefir Shlieren

≡ zweiten Gemeindehebamme ≡

mit Antritt auf Ansang August dieses Jahres wird hierdurch zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Patentierte Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen unter Beilage der Fähigkeitsausweise und allfälliger Zeugnisse dis 20. Juli 1911 dem Präsidenten der Gesundheitskommission, Herrn Gemeinderat 3. Meyer-Gut in hier, schriftlich und verschlossen einzureichen.

Schlieren, den 26. Juni 1911.

Die Gesundheitskommission.



"Salus"-Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden. Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkre PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule

Sanitäts-Geschäft

Kesslergasse 16 → Bern

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen 🦠 Leibbinden — Bandagen

0

0

0

0

0

0

0

0

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherx, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 669

grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 669 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfehlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Desis 1/4 mpd 1/8 Ko. Dosen 65 Cks. u. Fr. 1.25

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen - (Schweiz). -



ho - Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend er-leichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder dient bei

Dr Bécheraz & Cle, Bern.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN ist das beste Kräftigungsmittel Wöchnerinnen Aerztlich empfohlen.

Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Apotheken

follte berfäumen, fich ein Gratismufter

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

schieden zu lassen; wird franko zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Rährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestense empsohen. — Woteine Ablagen, Bersandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebatter erfalten Kabatt erhalten Rabatt.

Rob. Wyßling, Zwiebachbackerei, Wețifon (At. Zürich).



(ärztl.warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste Mittel Verstopfung,

Magenbeschwerden, Migräne etc.

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 in allen Apotheken. Allein echt, wenn v. Apoth C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Singer's hygienischer

0

0

o

o

Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen gebant, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvales-zenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlnngen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Hebammen erhalten Rabatt

(Za 1479g)

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in –2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.



Kleieextraktpräparate Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener - HILLIAN -Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apo-theken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich.

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll **Ueberraschende Erfolge**

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas (Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz: **Gebr. Ziegler,** Sanitätsgeschäft, **Bern**, Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis! = Prospekte zu Diensten =

624

Weitaus bebammen= und Kinderseife. die beste

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhaltlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

Wohlschmeckende Kraftnahrung Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen, für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren. Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke Kein Kochen - Denkbar einfachste Zubereitung - Kein Kochen Dr. WANDER'S Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge (Malzsuppe nach Dr. Keller) Glänzende Erfolge selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen Gratis-Proben stehen zur Verfügnng. Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN In allen Apotheken und Droquerien

637



Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Nestlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann oft sogar vom Tage der Geburt an. Dassene wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

629

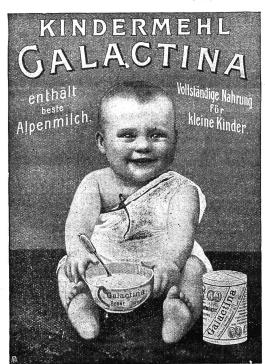
Dr. Seiler.

Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



Sleisch=, blut= und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdäulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.